

Internet: <https://peter-hug.ch/brulisau>

HauptteilSeite 41.377

BRÛLÉ 304 Wörter, 1'966 Zeichen

Brûlé (Col Nord du Mont) (Kt. Wallis, Bez. Hérens). Ca. 3300 m. Passübergang, 1862 zum erstenmal begangen, früher mit Unrecht Col de Za-de-Zan genannt ist ein Teil der sog. «Hochstrasse» (High Level Road) Col de Valpelline-Col Nord du Mont Brûlé-Col de l'Evêque oder Arollapass-Col de Chanrion-Col de Sonadon und Col du Tour von Chamonix nach Zermatt und wird heute von Touristen häufig überschritten;

bietet keine Schwierigkeiten.

Brûlé (Col Sud du Mont) (Kt. Wallis, Bez. Hérens). Passübergang. S. den Art. Col de Za-de-Zan.

Brûlé (Mont) (Kt. Wallis, Bez. Hérens). 3621 m. Gipfel, an der Grenze gegen Italien, s.ö. über dem obern Ende des Arollathales und dem Arollagletscher und am S.-Ende der Kette der Dents des Bouquetins. Wird auch Mont Brulé oder Aiguille de l'Aurier Noire geheissen. Kann vom Col de Collon aus in 1½ und von Arolla aus in 5½ Stunden über einen Schneeegrat ohne grosse Schwierigkeiten bestiegen werden und wurde zum erstenmal 1876 durch Cust vom damals so genannten Col de Za-de-Zan (dem heutigen Col Nord du Mont Brûlé) aus erreicht.

Der S.-Grat des Mont Brûlé trägt verschiedene besonders benannte Spitzen, wie z. B. den Aigle de l'Ancien (3411 m) und den Aigle de Levraie (3146 m);

der SW.-Grat senkt sich zunächst zu einer weiten Scharte, dem Col de l'Aurier Noire (3300 m; auf italienischem Boden; verbindet den Gletscher des Col de Collon mit dem zum Wildbach des Valpelline abfliessenden Brûlé-Gletscher), um sich nachher wieder zu verschiedenen wenig bedeutenden Gipfeln (z. B. Becca Vannetta 3337 m) zu erheben.

Brûlé (Mont) oder Brûdon (Kt. Wallis, Bez. Entremont). 2575 m. Begraster Gipfel, auf der Grenze der drei Gemeinden Liddes, Orsières und Bagnes, nw. Schulter des Mont-Rogneux. Prachtvoller Aussichtspunkt, trotz seiner leichten Zugänglichkeit zu wenig gewürdigt; von Liddes aus über die Alpweide Erraz in 3, oder von Bagnes über die Alpweide Mille in 4 Stunden bequem zu erreichen.

Ende **BRÛLÉ**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910; 1. Band, Seite 364 [Suche = 41.377] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 16.12.2017 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/41_0378?Typ=PDF

Ende eLexikon.